COSMOS
LVT Bodenbeläge

Verlegeanleitung.

Rigid-Klick 30 mit integrierter Unterlage

01. Vorsichts-maßnahmen.

– folgende Hinweise sind zu beachten

Für eine ordnungsgemäße Verlegung, um den Garantieanspruch zu wahren und ein perfektes Ergebnis zu erzielen, lesen Sie bitte die folgende Verlegeanleitung und Verarbeitungshinweise gründlich durch. Bitte beachten Sie auch die örtlichen Vorschriften, die von Land zu Land unterschiedlich sein können.

Verwendung

Diese LVT Bodenbeläge sind ausschließlich für den Einsatz in Wohnberäumen vorgesehen.
Die maximal zulässige Verlegefläche ist abhängig von der Raumtemperatur.
• 5 bis 25 °C (Heizung, Lüftung und Klimatisierung): 30x30m
• 5 bis 40 °C (normal): 15x15m
Bei größeren Flächen muss ein Dehnungsprofil eingebaut werden. Die Verlegung des Bodens muss das letzte Gewerk eines Neubau- oder Renovierungsprojektes sein, um zu vermeiden, dass der Bodenbelag durch andere Arbeiten in irgendeiner Weise beschädigt wird.

Transport und Akklimatisierung

Transportieren Sie die Kartons vorsichtig und flach liegend auf einer ebenen Fläche. Lagern Sie die Kartons niemals in vertikaler Position. Lassen Sie das Produkt während der Akklimatisierung in den Kartons, die in kleinen Stapeln von höchstens je 5 Kartons abgelegt werden. Lagern Sie die Kartons ausschließlich in geschlossenen Räumen bei üblichen Innenraumtemperaturen (18-25°C). Lagern Sie die Kartons nicht in sehr kalten, sehr warmen oder feuchten Räumen. Die Bodenbelagselemente müssen vor dem Verlegen, 48 Stunden lang oder mindestens bis zum Erreichen der Raumtemperatur (18 bis 25 °C), im geschlossenen Karton und in dem Raum in dem sie verlegt werden sollen, klimatisiert werden. Diese Temperatur sollte auch während der gesamten Verlegung und mindestens 24 Stunden danach beibehalten werden. Temperaturschwankungen während der Verlegung erschweren die Verlegung.

Die Verlegung des Bodens muss als letzter Schritt eines Projektes erfolgen!

Fußbodenheizung

Diese Bodenbeläge sind für die Verwendung auf Fußbodenheizungen geeignet sofern die Temperatur auf der Oberfläche des Bodenbelags 27 °C nicht überschreitet. Bei elektrischen Fußbodenheizungen ist die maximale Leistung auf 60 W/m² begrenzt.

Fußbodenkühlung

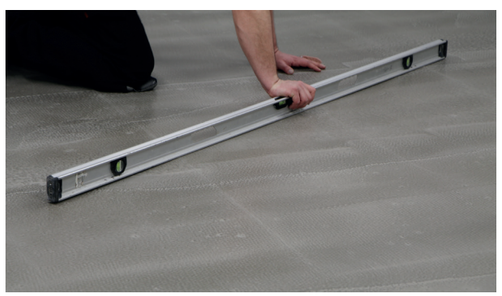
Diese Bodenbeläge können auch über Fußbodenkühlsystemen verlegt werden. Die Vorlauftemperatur des Kühlwassers darf jedoch nicht unter die Taupunkttemperatur gesenkt werden. Unterschreitet die Temperatur den Taupunkt, kann Kondensation auftreten und zu Schäden am Bodenbelag führen. Die Thermostate müssen so eingestellt sein, dass Sie den Temperaturunterschied zwischen dem Bodenbelag und der Raumtemparatur auf maximal 5 °C begrenzen.

02. Untergrund vorbereiten.

Eine sorgfältige Vorbereitung des Untergrunds ist für ein gutes Ergebnis unerlässlich. Eine zu rauhe Oberfläche oder Unebenheiten im Unterboden (> 3 mm/m) können sich auf den neuen Bodenbelag übertragen was zu einer unansehnlichen Oberfläche führt sowie erhöhten Verschleiß und Dellen verursacht. Der Untergrund muss in jedem Fall sauber, eben, trocken und stabil sein. Putz- ,Farb- , Klebstoffrückstände und anderer Bauschmutz (einschließlich Nägel) sowie Öle und Fette sind zu entfernen, anschließend ist der Unterboden abzusaugen. Weiche Bodenbeläge (z. B. Teppich, Nadelfilz, geschäumtes Vinyl usw.) müssen entfernt werden. Diese LVT Bodenbeläge können auf Beton, Fliesen, Holz und den meisten vorhandenen Hartbodenbelägen verlegt werden, vorausgesetzt, der Untergrund ist eben, glatt, trocken, sauber und stabil. Bei Restfeuchtigkeit im Unterboden, ist vor der Verlegung eine Abdichtung (Feuchteschutzfolie) vorzunehmen.

Übermäßige Feuchtigkeit kann Schimmelbildung oder Pilzbefall verursachen. Es ist sicherzustellen, dass die Abweichung zur Ebenheit des Unterbodens nicht mehr als 3 mm pro Meter und höchstens 2 mm pro 20 Zentimeter beträgt. Wenn die Abweichung die angegebenen Werte überschreitet, muss der Untergrund mit einer geeigneten Spachtel- oder Ausgleichsmasse geebnet werden. Zudem ist zu überprüfen, ob eine Versiegelung erforderlich ist. Wenn Sie sich bezüglich Qualität und Eignung Ihres Unterbodens nicht sicher sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler. Dieser hilft Ihnen gerne weiter.

Der Untergrund muss sauber, eben, trocken und stabil sein.



Spezifische Vorbereitung je nach Art des Untergrundes:

Neuen Beton zunächst ausreichend trocknen lassen. Die korrespondierende relative Feuchte in mineralischen Unterböden muss, bei einer Temperatur von mindestens 20 °C, unter 75 % liegen. Feuchtigkeitsgehalt nach CM-Methode max. 2 % CM bei Zementestrich und 0,5 % bei Calciumsulfatestrich (Anhydritestrich).

Bei Fußbodenheizung muss der Feuchtigkeitsgehalt weniger als 1,8 CM % bei Zementestrich und 0,3 CM % bei Calciumsulfatestrich (Anhydritestrich) betragen. Der Feuchtigkeitsgehalt sollte immer dokumentiert werden.

Den Unterboden auf Feuchtigkeit überprüfen. Die Klickverbindungen des neuen Bodenbelags dürfen auf keinen Fall direkt über den Fliesenfugen liegen. Wenn die Fliesenfugen nicht breiter als 5 mm sind, ist es nicht erforderlich, diese Fugen zu spachteln. Es ist zu beachten, dass einige Keramikfliesen erhöhte Kantenund Eckbereiche aufweisen können, auch wenn der Fliesenboden die Anforderungen an die Ebenheit erfüllt. Diese erhöhten Stellen können sich möglicherweise im Zuge der Nutzung auf den Bodenbelag übertragen.

Den Boden auf Insektenbefall überprüfen. Sicherstellen, dass der Unterboden eben ist, gegebenenfalls lose Bereiche festschrauben. Unterböden aus Holz müssen grundsätzlich für Luft zugänglich bleiben und sollten über den Randbereich der Fläche belüftet werden. Bei Feuchtigkeit im Holzboden oder im Unterboden aus Holzwerkstoffen, oder wenn unter diesem keine ausreichende Feuchtigkeitssperre vorhanden ist, muss dieser vor der Verlegung des neuen Bodenbelags entfernt werden.

keine Unterlage erforderlich

Da die Dielen/Fliesen eine integrierte Trittschallunterlage haben, ist keine zusätzliche Dämmunterlage erforderlich.

03.
Verlegung.

Werkzeug:

— cuttermesser
— bleistift
— anreißwinkel
— zollstock / Maßband
— abstandshalter (Keile)

Eine Elektrosäge oder ein Vinylcutt er können eine schnellere Verlegung ermöglichen. Zum Schutz der Hände beim Zuschneiden der Dielen/Fliesen wird das Tragen von Arbeitshandschuhen empfohlen.

Es ist darauf zu achten, dass Bodenbelagselemente aus derselben Fertigung verwendet werden, um eine chargenreine Verlegung, zumindest für jeden Raum bzw. jede einzelne Fläche, zu gewährleisten. Alle Dielen/Fliesen sind vor und während der Verlegung bei optimalen Lichtverhältnissen auf sichtbare Mängel zu überprüfen.

Fehlerhafte und/oder beschädigte Dielen/Fliesen dürfen nicht verlegt werden. Bei der Verlegung ist der Nutbereich zu überprüfen. Alle Fremdkörper, die eine ordnungsgemäße Verlegung der Dielen/Fliesen verhindern können, müssen entfernt werden. Um eine harmonische Durchmischung und Verteilung der farblich und strukturell unterschiedlichen Dielen sicherzustellen und mögliche Schatt ierungsunterschiede zu minimieren, empfi ehlt es sich, mehrere Pakete gleichzeitig zu öff nen und die enthaltenen Dielen/Fliesen im Zuge der Verlegung zu vermischen. Dies sorgt für eine natürlichere Optik des Bodens.

Diese LVT Bodenbeläge sind schwimmend zu verlegen. Das bedeutet, dass zwischen dem Boden und allen Wänden oder fest installierten Baukörpern/Gegenständen genügend Platz (8 mm) vorhanden sein muss, damit sich der Boden in alle Richtungen bewegen kann, d. h. er darf auch nicht auf dem Unterboden verschraubt oder auf diesen genagelt werden. Auf schwimmend verlegten Böden dürfen keine Einbauküchen platziert werden.

Vor der Verlegung wird zunächst entschieden, in welche Richtung die Dielen verlegt werden sollen. Der Raum ist sorgfältig auszumessen, damit ein ausgewogenes Verlegemuster festgelegt wird und um die Tiefe des Raumes zu bestimmen. Teilen Sie das Ergebnis durch die Dielen-/Fliesenbreite. Die letzte/ erste Reihe muss mindestens 5 cm breit sein, ggf. muss die erste Reihe entsprechend schmaler geschnitt en werden. Die Dielen/Fliesen werden mit der Dekorseite nach oben mithilfe eines Cuttermesser zugeschnitten.

Beginnen Sie die Verlegung des Bodens in der linken Raumecke, mit Blickrichtung zur Wand. Es wird immer von links nach rechts verlegt, wobei längsseitige Nut zum Bodenleger zeigt.

Verlegung der ersten Reihe

Die erste Diele platzieren mit einem Wandabstand von 8 mm in der linken Raumecke, so dass beide Federseiten zur Wand zeigen und setzen die Abstandshalter ein. Die zweite Diele verlegen Sie indem deren stirnseitige Feder schräg von oben in die stirnseitige Nut der ersten Dielen eingewinkelt und die Diele abgelegt wird. Verlegen Sie alle weiteren Dielen der ersten Reihe wie zuvor beschrieben. Die letzte Diele der ersten Reihe wird auf die erforderliche Länge angezeichnet, zugeschnitt en und dann auch wie beschrieben eingesetzt. Mindestlänge der Anfangs-/ Enddiele ≥ 30 cm.

Verlegung der zweiten Reihe

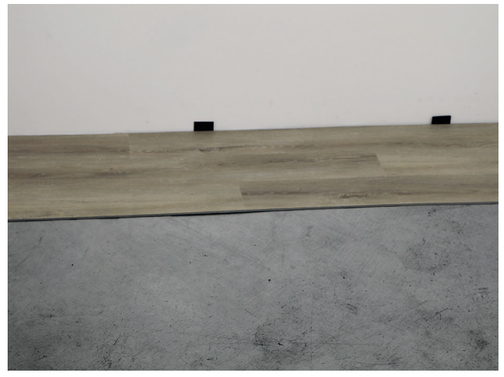
Der verbleibende Teil der letzten Diele der ersten Reihe wird als Anfangsdiele der zweiten Reihe verlegt. Der Mindestversatz der Kopfstöße von Reihe zu Reihe muss ≥ 30 cm sein. Die erste Diele wird schräg von oben an der längsseitige Nut der ersten Reihe im angewinkelten Zustand angelegt, eingedrückt und dann abgelegt.

Die zweite Diele wird mit der stirnseitige Feder schräg von oben in die stirnseitige Nut der ersten Dielen eingewinkelt und dann gegen die erste Reihe geschoben, bis deren Längskante mit der ersten Diele bündig ist. Wenn die Dielen passgenau zueinander ausgerichtet sind, wird auch die zweite Diele längsseitig eingedrückt und zusammen mit der ersten bzw. vorherigen Diele abgelegt. Um dies noch einfacher zu machen, kann ein Verlegekeil mit passenden Winkel im Bereich der stirnseitigen Verbindung als Unterstützung, unter den Dielen, platziert werden. Verlegen Sie alle weiteren Dielen der Zweiten und folgenden Reihen wie zuvor beschrieben.

Dank der einfachen und schnellen Verlegung haben Sie im Handumdrehen Freude an Ihrem neuen Boden!

folgende Reihen

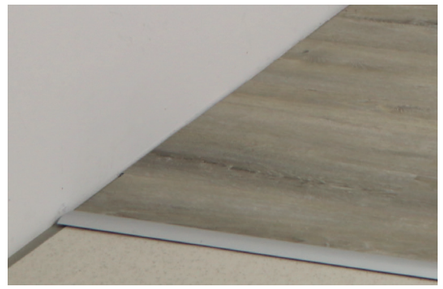
Nach zwei Reihen kann der Abstand zur längsseitigen Wand durch Einsetzen von 8 mm breiten Abstandshaltern ausgerichtet und sichergestellt werden. Die Abstandhalter bleiben während der gesamten Verlegung an ihrem Platz und werden erst nach Abschluss der Verlegung entfernt.



Dehungsfugen und Rand-/Wandabstand

Ein T-Profil ist notwendig, wenn:
die Länge oder Breite der verlegten Bodenfl äche über den maximal zulässigen Abmessungen liegt (siehe Abschnitt 01. Vorsichtsmaßnahmen), eine funktionsbedingte Bauwerksfuge im Unterboden vorhanden ist oder mehrere Fußbodenheizkreisläufe belegt werden. Um feste Baukörper und Einbauten (z. B. Türzargen, Wände, Türstopper, Einbauküchen und Einbauschränken, Rohrleitungen, etc.) muss eine Dehnungsfuge von 8 mm eingebaut werden.

Empfehlung:
Zwischen Badezimmern und angrenzenden Bereichen sollte immer ein Dehnungsprofil eingebaut werden. Auch bei großen Temperaturunterschieden zwischen benachbarten Räumen (mehr als 10 °C) empfiehlt es sich, in den Türübergängen ein T-Profil (Dehnungsprofil) einzubauen.



04. Abschließende Arbeiten.

Für den letzten Schliff Ihres Fußbodens sollten Sie Zubehör verwenden: Sockelleisten und Bodenprofile. Bei der Anbringung dieser Zubehörelemente muss immer darauf geachtet werden, dass die Dehnungsfuge abgedeckt, aber nicht gefüllt / blockiert wird. Sockelleisten dürfen auf keinen Fall auf dem verlegten Boden befestigt werden. Für die Abdichtung der Fuge zwischen Bodenbelag und Sockelleisten/Bodenprofilen niemals Produkte zur dauerhaft en Abdichtung (Acryl oder Silikon) verwenden. Dehnungsfugen zu festen Bauelementen (Türrahmen, Heizungsrohre usw.) niemals mit elastischer Fugenmasse vollständig auff üllen/ versiegeln.

Beim Auffüllen von Dehnungsfugen ist zunächst eine PE Rundschnur als Fugenfüllung einzubringen und anschließend mit einer elastischen Fugenmasse zu versiegeln. Bodenprofile, Türstopper und dergleichen nicht durch den Bodenbelag hindurch im Unterboden verschrauben. Türzargen, wenn möglich, um die Stärke des Bodenbelages kürzen und die Dielen unter Einhaltung des Wandabstandes darunter schieben (verlegen) und mit den umliegenden Dielen verbinden. Wenn eine Türzage nicht gekürzt werden kann, wird die Diele passend zugesägt und eingesetzt. Die Dehnungsfuge entlang der Türzage ist mit einer PE Rundschnur aufzufüllen und anschließend mit einer elastischen Fugenmasse zu versiegeln.

Es empfiehlt sich, einige Dielen für eventuell künftig anfallende Reparaturen aufzuheben.

05.
Pflege
Ihres Bodens.

Fußmatten; weiche, gummifreie Möbelrollen; Filzgleiter

Damit der Boden in einem gutem Zustand bleibt, ist es wichtig, an an allen Eingängen Fußmatten auszulegen, damit kein Schmutz oder Dreck auf den Boden getragen wird. Die Fußmatten dürfen keine gummihaltige Rückseite haben. Die Verwendung von Fußmatten hält kratzende Schmutzpartikel zurück, die durch Schuhe hereingetragen werden, und verringert das Risiko von Beschädigungen. Verwenden Sie keine gummibeschichteten Matten, da ein längerer Kontakt mit Gummi zu bleibenden Verfärbungen führen kann. Fußmatten niemals auf einen nassen/ feuchten Fußboden legen.

Möbel und Bürostühle mit Rollen sind mit weichen Rollen ohne Gummischicht auszustatten, um dauerhafte Schäden an Ihrem Boden zu verhindern. An Schreibtischen sollten unter den Bürostühlen geeignete Bodenschutzmatten ausgelegt werden.

An Möbelfüßen, Stuhlbeinen, den Aufstandsflächen von Einrichtungsgegenständen, bei denen Gummi in Kontakt mit dem Bodenbelag kommen kann, sind gummifreie Filzgleiter oder Möbeluntersetzer (Gleitschalen) anzubringen.

Unter schweren/scharfkantigen Möbelstücken/ Einrichtungsgegenstände (z.B. Fitnessgeräte) sollten spezifische Schutzvorrichtungen verwendet werden, um Einkerbungen zu verhindern.

Reinigung

Erstreinigung
Zunächst wird der Boden mit einem Besen oder Staubsauger von Schmutz und Staub befreit. Anschließend wird er mit Wasser und einem geeigneten neutralen Reinigungsmittel mindestens zweimal gewischt, bis das Wasser sauber bleibt.

Hinweise zur regelmäßigen Reinigung
Staubsaugen oder feucht wischen. Verwenden Sie bei Bedarf eine Lösung aus sauberem Wasser und einem mildem/neutralem Reinigungsmittel oder eine haushaltsübliche Bodenpflegeemulsion. Der Boden darf nicht mit Wasser übergossen werden, und es dürfen keine Pfützen zurückgelassen werden. Mit klarem Wasser nachwischen und verbleibendes Wasser aufwischen.

Bitte beachten: Bei Nässe kann der Boden rutschiger werden. Flecken, Abriebspuren und verschüttete Flüssigkeiten sind so schnell wie möglich zu entfernen. Es dürfen keine chlorhaltigen Lösungsmittel verwendet werden. Der Bodenbelag darf niemals gewachst oder lackiert werden. Verwenden Sie niemals wachs- oder ölhaltige Pflegemittel. Dampfreiniger dürfen auf keinen Fall verwendet werden.

rechtliche Informationen

Dieses Dokument enthält die allgemeinen Verlegehinweise, die sich auf die neuesten verfügbaren Informationen stützen. Für eine ordnungsgemäße Verlegung, und um den Garantieanspruch zu wahren, muss diese Verlegeanleitung befolgt werden. Dieses Dokument ersetzt alle vorherigen Versionen und bleibt bis auf Weiteres gültig. Diese Informationen geben den technischen und anwendungstechnischen Wissensstand zur Zeit der Erstellung/Veröffentlichung des Dokuments wieder, und können jederzeit geändert, ergänzt oder ersetzt werden.